

# Viele Klinikaufenthalte wären vermeidbar

**Pflegebedürftige werden zu häufig ins Krankenhaus eingewiesen. Das zeigt eine Auswertung von AOK-Versichertendaten, die im aktuellen Krankenhaus-Report veröffentlicht wurde.**

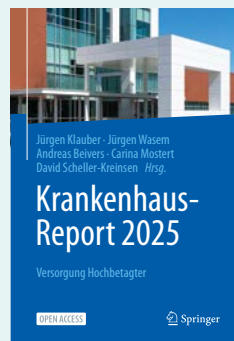
Schätzungsweise 1,4 Millionen Krankenhauseinweisungen von Pflegebedürftigen pro Jahr wären vermeidbar. Das entspricht etwa 36 Prozent aller Krankenhaufälle von pflegebedürftigen Personen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung zu sogenannten pflegesensitiven Krankenhausaufenthalten (PSK) für das Jahr 2022 auf Basis von AOK-Abrechnungsdaten. Als PSK werden dabei Fälle verstanden, die im Krankenhaus behandelt wurden, aber bei einer besser aufgestellten ambulanten oder pflegerischen Versorgung nicht entstanden wären. Dazu gehören Behandlungsanlässe wie Herzinsuffizienz, chronisch obstruktive Lungenerkrankung, Volumenmangel (Dehydration), Harnwegsinfektionen sowie Diabetes mellitus.

Vermeidbare Krankenhausaufenthalte binden stationäre Kapazitäten und verursachen Behandlungskosten. Sie sind aber noch aus weiteren Gründen besonders problematisch: Zum einen ist eine Behandlung im Krankenhaus für hochaltrige Patienten mit besonderen medizinischen Risiken verbunden, beispielsweise in Form von nosokomialen Infektionen. Zum anderen stellt sie vielfach eine ausgeprägte psychische Belastung

dar, auf die manche Patienten mit kognitiven Verschlechterungen reagieren.

## Versorgung Hochbetagter im Fokus

Der Krankenhaus-Report 2025 widmet sich den unterschiedlichen Facetten der Versorgung Hochbetagter. Dazu gehören die datenbasierte Aufarbeitung und die Abschätzung des zukünftigen Versorgungsbedarfs. Zusätzlich beleuchten Beiträge die spezifischen Anforderungen, etwa in der Notaufnahme, der intensivmedizinischen oder geriatrischen Versorgung sowie der Palliativversorgung. Der Report greift darüber hinaus spezifische Versorgungsfragen und Managementherausforderungen auf. Außerdem werden die Versorgungsschnittstellen zwischen dem Krankenhaus und anderen Versorgungsbereichen adressiert, unter anderem mit Blick auf vermeidbare Krankenhausaufenthalte. Die Rubrik „Zur Diskussion“ fokussiert mit Beiträgen zu Krankenhausinsolvenzen, Notfallzentren und zur Reform der Krankenhausversorgung weitere relevante aktuelle Themen.



Klauber J, Wasem J, Beivers A, Mostert C, Scheller-Kreinsen D (Hrsg.): Krankenhaus-Report 2025: Versorgung Hochbetagter. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag. 540 Seiten, 100 Abbildungen



## Dr. David Scheller-Kreinsen,

Geschäftsführer und Leiter des Forschungsbereichs Gesundheitspolitik und Systemanalysen im WIdO



Wir müssen dafür sorgen, dass nur die Menschen im Krankenhaus behandelt werden, deren stationäre Behandlung nicht vermeidbar ist.



Download unter:  
[wido.de](https://wido.de) > **Publikationen & Produkte**  
 > **Buchreihen**  
 > **Krankenhaus-Report**

**WIdO-Ticker** Anmeldung zum Newsletter: [wido.de/news-events/newsletter](https://wido.de/news-events/newsletter) · Aktuelle Stellenausschreibungen: [wido.de/institut-team/arbeiten-im-wido](https://wido.de/institut-team/arbeiten-im-wido) · GGW auf der WIdO-Website: [wido.de/publikationen-produkte/ggw](https://wido.de/publikationen-produkte/ggw) · Kontakt zum WIdO unter 030 346462393

## DAS WID O AUF KONGRESSEN

**Dr. Christian Gilfrich**  
„Reoperationen wegen benigner Prostataobstruktion nach Holmium-Laserenukleation und transurethraler Resektion der Prostata auf Basis von Routinedaten“, 51. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Urologie und Andrologie, Wien, 5/2025

**Dr. Uwe Eichler, Marta Hansel, Irene Langner**  
“Changes in the Prevalence of Diagnoses and Psychotropic Drug Prescriptions in 12-17 Year Olds in Germany before and after the COVID-19 Pandemic“, EuroDURG Conference 2025, Uppsala, 07/2025

**Salka Enners**  
“Regional Variations in Opioid Prescribing in Germany on a District-Level in 2023: A Population-Based Study Using Claims Data“, EuroDURG Conference 2025, Uppsala, 07/2025

**Prof. Dr. Matthias May**  
„Reoperationen wegen benigner Prostataobstruktion nach Holmium-Laserenukleation und transurethraler Resektion der Prostata auf Basis von Routinedaten“, 77. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie, Hamburg, 9/2025

## ARZNEIMITTEL

# Neue ATC-Klassifikation 2025

**Die Klassifikation für pharmakologische Wirkstoffe liegt jetzt in einer aktualisierten Fassung vor.**

Die neue anatomisch-therapeutisch-chemische Klassifikation (ATC) mit Tagesdosen (DDD) für den deutschen Arzneimittelmarkt ist im April dieses Jahres erschienen. Sie ermöglicht eine transparente Erfassung der Arzneimittelverordnungen und bildet die Grundlage der amtlichen Fassung der ATC-Klassifikation mit Tagesdosen für gesetzliche Anwendungszwecke gemäß dem Fünften Buch

Sozialgesetzbuch. In Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) wurde die amtliche deutsche Fassung ins FHIR-Format überführt, das einen schnellen Datenaustausch unterstützt. Die FHIR-Fassung soll auf dem Terminologie-Server des BfArM bereitgestellt und für die elektronische Patientenakte genutzt werden. Die aktuelle ATC-Klassifikation steht zum Download bereit unter:

 [wido.de](https://www.wido.de) > [Publikationen & Produkte](#) > [Analytik](#) > [ATC-Klassifikation](#)

## QUALITÄTSATLAS PFLEGE

# Große Qualitätsunterschiede

**Die Versorgungsqualität in stationären Pflegeeinrichtungen variiert regional teilweise erheblich.**

Der Qualitätsatlas Pflege liefert neue Daten bis 2023 für die aktuell zehn QCare-Indikatoren auf Basis der AOK-Routinedaten. Ein anhaltendes Problem ist die Dauerverordnung von Benzodiazepinen, Benzodiazepinderivaten und Z-Substanzen, deren langfristige Anwendung mit ho-

hen Gesundheitsrisiken einhergeht. Rund 7,14 Prozent der Pflegeheimbewohner hatten 2023 eine solche kritische Versorgung. Im Viertel der Landkreise mit den geringsten Verordnungsraten waren 2023 höchstens 4,58 Prozent der Pflegeheimbewohner betroffen, im Viertel mit den höchsten Werten lag der Anteil bei mindestens 9,52 Prozent.

 [qualitaetsatlas-pflege.de](https://www.qualitaetsatlas-pflege.de)

## GESUNDHEITSATLAS

# COPD-Häufigkeit rückläufig

**Aktuelle Daten im Gesundheitsatlas Deutschland zeigen einen Rückgang der Lungenerkrankung COPD.**

Der Anteil der über 40-Jährigen mit COPD hat zwischen 2017 und 2023 um knapp zehn Prozent abgenommen. Unter Berücksichtigung der veränderten Alters- und Geschlechtsstruktur der Bevölkerung sank die Krankheitshäufigkeit von 7,4 auf

6,7 Prozent. Besonders viele Betroffene gibt es in Nordrhein-Westfalen (8,1 Prozent), besonders wenige in Sachsen und Baden-Württemberg (je 5,5 Prozent). Analysen des Gesundheitsatlas zeigen einen Zusammenhang zwischen der Feinstaubbelastung sowie dem Raucheranteil und der regionalen Häufigkeit von COPD.

 [gesundheitsatlas-deutschland.de](https://www.gesundheitsatlas-deutschland.de)